

**Aktueller Jackpot**  
Diesen Samstag  
**ca. 20 Mio. €**  
Spielen unter:  
[www.lotto.de](http://www.lotto.de)  
**LOTTO**  
Niedersachsen  
Chance 1: 140 Mio. Spielteilnahme ab 18 Jahren.  
Glücksspiel kann süchtig machen.  
Infos unter [www.lotto.de](http://www.lotto.de)

**WETTER HEUTE:**  
Wechselnd  
7° C  
Seiten 4 und 16

**Parkgebühren neu regeln**  
Die Verordnung über Parkgebühren wird im März neu gefasst. Das war Mittwoch Thema im Rat. ➔ Seite 3

**Einbrecher muss in Haft**  
Das Landgericht hat einen 24-jährigen Einbrecher aus Schortens zu 20 Monaten Haft verurteilt. ➔ Seite 11

**Garantiezins sinkt weiter**  
Lebensversicherungen sind unattraktiv geworden – der Garantiezins sinkt in Zukunft noch weiter. ➔ Seite 14

**OLYMPIA AKTUELL**  
Deutschlands Nordische Kombinierer haben Olympia-Silber im Team-Wettbewerb gewonnen. Eric Frenzel, Björn Kircheisen, Johannes Rydzek und Fabian Rieble mussten nur Norwegen den Vortritt lassen. Ohne Medaille bleiben die deutschen Skicrosser. ➔ Seiten 17 und 18

## Jadestädter senkten ihren Stromverbrauch

**STUDIE** Sparsamste Städte liegen im Osten Deutschlands – Oldenburger unter den Energieverschwendern

Für die Studie wurden 120 000 abgeschlossene Stromverträge analysiert. In ärmeren Städten wird in der Regel am Stromverbrauch gespart. Wilhelmshaven macht da eine Ausnahme.

VON ULRICH MÜLLER-HEINCK

**WILHELMSHAVEN** – Die Wilhelmshavener haben 2013 fast 11 Prozent weniger Strom verbraucht als im Jahr zuvor. Dennoch lag ihr Durchschnittsverbrauch mit 1920 Kilowattstunden pro Jahr noch um 4,6 Prozent über dem Mittelwert von 120 Städten, die in einer Studie des Versicherungs- und Energieportals preisvergleich.de untersucht wurden.

Demnach lag bundesweit der durchschnittliche Verbrauch pro Kopf im Jahresdurchschnitt 2013 bei 1836 kWh Strom (2012: 1858 kWh). Die Deutschen haben also 2013 nur unwesentlich weniger Strom verbraucht als 2012 – trotz der seit dem Jahr 2013

beschlossenen schärferen EU-Richtlinien zu noch sparsameren Elektrogeräten und Glühlampen.

Die Studie fördert aber auch zum Teil gravierende Unterschiede zutage. Größte Stromverschwender waren die Bamberger mit 2235 kWh, das sind 22 Prozent mehr als der Durchschnitt.

Schwerin ist die Stadt der größten Stromsparer mit 1350 kWh, 26,5 Prozent weniger als der Mittelwert. Legt man einen durchschnittlichen Strompreis von 20 Cent pro Kilowattstunde zugrunde, zahlen die Bamberger 177 Euro mehr pro Jahr als die Schweriner.

Generell gelte: Niedrigerer Stromverbrauch findet sich in den Städten mit niedrigem Bruttoeinkommen ihrer Bewohner. In den neuen Bundesländern liegt keine einzige der Stromverschwender-Städte. In ihnen wurde zumeist deutlich unter 18 000 Euro pro Jahr verdient (2009).

Allerdings: Obwohl Wilhelmshaven mit 17 325 Euro Einkommensdurchschnitt ebenfalls zu den armen Städten gehört, leistete man sich

hier Stromverbräuche, die ansonsten nur in reicheren Städten anfielen. In Dresden beschieden sich stattdessen die Bürger (mit 17 194 Euro in einer ähnlichen Einkommenssituation wie Wilhelmshaven) mit lediglich 1463 kWh, ein Viertel weniger als in der Jadestadt.

Bei den reicheren Oldenburgern kam dagegen überdurchschnittlich viel aus der Steckdose: Dort genehmigten sich die Bewohner in Haushalten 2116 kWh – über 8 Prozent mehr als im Vorjahr – und erreichten damit die Spitzengruppe der von der Studie als Stromverschwender eingestuft Städte.

Für die Studie wurden von preisvergleich.de rund 120 000 stichprobenartig ausgewählte Strom-Verträge, die 2012 und 2013 online abgeschlossen wurden, analysiert. Unter Berücksichtigung der durchschnittlichen Haushaltsgrößen wurde aufgrund der Vertrags-Angaben der Pro-Kopf-Stromverbrauch pro Stadt ermittelt.



**Die Fregatte „Hessen“** hat bei ihrem Anti-Piraterie-Einsatz am Horn von Afrika auch zwei Plüsch-Elche an Bord. „Gunnar“ und „Lillebror“ berichten den Zweitklässlern der Sonnsteinschule in Horsten vom Alltag an Bord. Sogar im Hubschrauber durften sie mitfliegen – siehe Foto. Die Schüler lernen durch das Projekt viele Länder kennen und üben den Umgang mit dem Computer. FOTO: PRIVAT/Seite 13

### WILHELMSHAVEN

Zwei Töchter, ein Schicksal. Beide mussten lange nach den Gräbern ihrer Väter suchen. Zwischen ihnen liegen 4000 Kilometer, aber die Geschichte verbindet. ➔ Seite 6

### FRIESLAND

Die **Gemeindebibliothek Sande** öffnet sich der digitalen Welt. In Sande gibt es jetzt auch die „Onleihe“ – die Ausleihe elektronischer Bücher für Lesegeräte. ➔ Seite 11

### SPORT

Mit zwei Nachholspielen nimmt die **Fußball-Kreisliga** ihren Spielbetrieb wieder auf. Zum Auftakt erwartet der STV Voslapp II heute das Team aus Hooksiel. ➔ Seite 23

### EUROPA LEAGUE

FC Porto – Eintr. Frankfurt 2:2  
➔ Seite 20

Gewinnquoten	Seite 2
Leserbriefe	Seite 10
TV-Programm	Seite 15
KiWiZett	Seite 16
Telefonliste	Seite 16
Exklusiv-Seite	Seite 33
Literatur-Seite	Seite 34
Roman	Seite 35
Veranstaltungsseiten	Seiten 36 und 37

– Anzeige –

**www.volksbank-jever.de**  
**BÖRSENTRENDS**  
DAX 9619 -0,4%  
9660 (Vortag)  
TecDAX 1260 -0,8%  
1269 (Vortag)  
Dow Jones 16133 +0,6%  
16040 (Vortag)  
Euro EZB-Kurs 1,3706  
1,3745 \$ (Vortag)  
Seite 30

## Kammer im Vorstand Arbeitskreis Küste

**WILHELMSHAVEN/FRIESLAND/BERLIN/WZ** – Der CDU-Bundestagsabgeordnete Hans-Werner Kammer gehört auch in der neuen Legislaturperiode dem Vorstand des Arbeitskreises Küste der CDU/CSU-

Bundestagsfraktion an. Seine Fraktionskollegen aus Norddeutschland wählten den Zeteler jetzt einstimmig zum stellvertretenden Vorsitzenden. Dem Küstenkreis gehören die Unionsabgeordneten

aus Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen und Schleswig-Holstein an. Neuer Vorsitzender ist Dr. Philipp Murmann (Wahlkreis Plön-Neumünster-Segeberg Nord).



**Die Kandidaten** für das Amt des Bürgermeisters der Gemeinde Wangerland trafen sich gestern Abend im Saal des Hooksiel Meerwasserhallenbads zur Podiumsdiskussion. Am 25. Mai findet die Bürger-

meisterwahl statt. Über 200 Zuschauer verfolgten den von den hiesigen Medien ausgerichteten Positionsaustausch. Unser Foto zeigt die Kandidaten und Moderatoren (v. l.): Melanie Hanz (NWZ), Björn

Mühlena, Rainer Hinrichs, Reiner Tammen, Malte Kirchner (Wilhelmshavener Zeitung), Dörte Salverius (Jeversches Wochenblatt), Katharina Guleikoff (Radio Jade). Ein ausführlicher Bericht folgt. WZ-FOTO: LÜBBE

## Kontosperren für Regierungsmitglieder

**UNRUHEN** EU-Minister drohen Kiew

**KIEW/DPA** – Bei den Protesten gegen die ukrainische Führung hat es am Donnerstag in Kiew ein weiteres Blutbad mit Dutzenden Toten gegeben. Die meisten Opfer starben, als Scharfschützen gezielt auf Demonstranten feuerten. Auch Sicherheitskräfte wurden getötet. Es war zunächst völlig unklar, in wessen Auftrag geschossen wurde.

Unter dem Eindruck der dramatischen Ereignisse beschlossen die EU-Außenminister Sanktionen gegen die Verantwortlichen für die Gewalt. Sie sollen vor allem die Regierung des Landes treffen. Die Minister einigten sich in Brüssel auf Einreiseverbote und Kontensperrungen. Eine Liste der davon möglicher-

weise Betroffenen werde unverzüglich ausgearbeitet.

Ein EU-Vermittler-Trio um Außenminister Frank-Walter Steinmeier (SPD) schlug Präsident Viktor Janukowitsch bei einem Besuch in Kiew eine politische Lösung vor: Demnach sollen eine Übergangsregierung gebildet, eine Verfassungsreform begonnen und Parlaments- und Präsidentschaftswahlen abgehalten werden. „Ansätze für Fortschritte sind vorstellbar“, hieß es aus Delegationen. Eine Antwort des Moskauer Außenministers wurde von der Opposition stand aus.

Am Abend votierte das ukrainische Parlament für ein Ende des „Anti-Terror-Einsatzes“ im Land. ➔ Seite 25